

## TOP 3.7.5 AK-Energiepreismonitor (Strom und Gas) Oktober 2013

### 1. Beschreibung der Problematik

Seit Sommer 2008 veröffentlicht die AK vierteljährlich den Energiepreismonitor, bei dem ein Vergleich zwischen den Großhandelspreisen von Strom und Gas und den Haushalts-Energiepreisen der österreichischen Strom- und Gaslieferanten durchgeführt wird. Dabei werden die Haushaltspreise (Energiepreis netto) von 14 Strom- und 12 Gas-Lieferanten erhoben. Die Vergleichsgröße für den Großhandelspreis bilden der Österreichische Strompreis-Index (ÖSPI) und der Österreichische Gaspreis-Index (ÖGPI), die monatlich von der Österreichischen Energieagentur errechnet werden.

### 2. Ergebnisse

#### Strombereich

Seit einem kurzfristigen Zwischenhoch zum Jahreswechsel 2011/2012 befinden sich die Strom-Großhandelspreise auf anhaltender Talfahrt. Der aktuelle Strom-Großhandelspreisindex (Oktober 2013) stellt den niedrigsten Wert seit Beginn des AK-Energiepreismonitors (Juli 2008) dar. **Innerhalb eines Jahres (seit September 2012) ist der Großhandelspreis für Strom um 16,4% gesunken. Im langfristigen Vergleich fällt die Preissenkung noch deutlicher aus: Der Großhandelspreis liegt 37,8% unter dem Ausgangswert von Juli 2008.**

Obwohl die Strom-Großhandelspreise im Vergleich zum Ausgangspunkt deutlich gesunken sind, wurden diese **Preissenkungen von keinem beobachteten Stromlieferanten zeitnah und in vollem Ausmaß an die HaushaltskundInnen weitergegeben**. Erstmals ab September haben vier Stromversorger begonnen die Energiepreise für ihre HaushaltskundInnen zu senken. Somit sind das die ersten marktbasierten Strompreissenkungen seit Beginn des AK-Energiepreismonitors. Mit rund -10% (VERBUND mit 1.9.2013) und durchschnittlich -3,6% (Wien Energie und EVN mit 1.10.2013) bzw. 3,9% (BEWAG mit 1.10.2013) liegen die Preissenkungen jedoch sowohl zeitlich als auch im Ausmaß weit hinter der Preisentwicklung auf Großhandelsebene zurück. Beim VERBUND profitiert zudem der überwiegende Teil der BestandskundInnen nicht automatisch von der Preissenkung. Die KundInnen müssen hier selbst aktiv werden und den Tarif wechseln.

#### Gasbereich

Bei Gas erreichten die Großhandelspreise im Sommer 2009 ihre Talsohle und zeichneten danach mit deutlicher Verzögerung den leichten, aber stetigen Anstieg der Rohölpreise nach. Nach dem vorzeitigen Hoch im März 2013 (+9,6% gegenüber Juli 2008) ist er bis Juli 2013 sogar deutlich zurückgegangen und zuletzt wieder etwas gestiegen. Der **Gas-Großhandelspreis** liegt mit Oktober 2013 rund **1,3% unter dem Ausgangsniveau** von Juli 2008.

Beim Einbruch der Großhandelspreise (Mitte 2009) haben die beobachteten Gaslieferanten zwar Preissenkungen durchgeführt, diese erfolgten aber zeitlich verzögert und in deutlich geringerem Ausmaß. Umgekehrt führten die beobachteten Anbieter im Frühjahr und Herbst 2011, bereits bevor es zu einem Anstieg der Gas-Großhandelspreise kam, Preiserhöhungen durch. Diese Erhöhungen übertrafen die Steigerung bei den Gas-Großhandelspreisen.

Einzelne Gasversorger führten mit Jahreswechsel 2012/2013 eine weitere Preiserhöhung durch. Mit 1. Oktober 2013 haben nun vier der beobachteten Gasanbieter ihre Gasarbeitspreise gesenkt. Die Unternehmen der Energieallianz (Wien Energie, EVN und BEGAS) haben die Preise für ihre PrivatkundInnen um 3,5% bis 3,8% gesenkt. Die Vorarlberger Kraftwerke AG (vormals VEG) hat den Gasarbeitspreis für PrivatkundInnen um knapp 10% gesenkt.

### 3. Position/Forderung der AK

Die AK fordert sowohl bei Strom als auch bei Gas eine **faire Preispolitik gegenüber den Haushalten** – die Preissenkungen auf Großhandelsebene müssen auch den Haushalten, nicht nur der Industrie, zu Gute kommen. Um eine tiefgehende Prüfung der Angemessenheit der Energiepreise durch die Behörden in Zukunft zu ermöglichen, fordert die AK außerdem die **Umkehr der Beweislast** für marktbeherrschende Energieunternehmen.